Die Spione waren nicht in der Lage, die Einzigartigkeit des Landes Israel zu erfassen – Parascha Schlach Lecha

23. Juni 2022 – 24 Sivan 5782



“Was dem einen erlaubt ist, ist dem anderen verboten”. Damit könnte man vielleicht den Fehler der Spione in der Wüste beschreiben. Den Juden fehlte es an nichts. Das tägliche Brot, das Manna, fiel vom Himmel. Das Wasser kam aus dem Brunnen von Miriam. In der Wüste waren sie auf übernatürliche Weise geschützt. Es war ein wundervolles Leben, ohne allzu viele Herausforderungen. Sie konnten den ganzen Tag Tora lernen und sich allen guten Dingen widmen.

Die “Generation der Wüste” befand sich auf einem hohen geistigen Niveau. Sie waren es, die die Matan Tora, die Gesetzgebung am Berg Sinai, persönlich erlebt hatten. Daher wurde von ihnen erwartet, dass sie G’ttes Versprechen glauben konnten, dass sie das Land ohne allzu große Schwierigkeiten einnehmen würden.

Nun schickten sie Spione aus, um zu prüfen, ob es wirklich ein gutes Land war. Doch die Spione zogen das spirituelle Leben in der Wüste dem bäuerlichen Leben in Israel vor. Dort müssten sie arbeiten und trotzdem fromm bleiben! Die Spione dachten, dass dies unmöglich sei. Aber genau das ist es, worum es im Judentum geht: mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben und

dabei fromm bleiben! Dies ist die erste Erklärung für das Debakel mit den Spionen.

Entdecker anstelle von Spionen

Eine zweite Erklärung verweist auf die Tatsache, dass im Text nicht von “Spionen” oder “Spionage” die Rede ist, sondern von Erkundung. Die Spione waren eher Kundschafter als Spione. Spione sind feindselig, Pfadfinder lieben das Land. Das hebräische Wort “latur” bedeutet eigentlich “das Land erkunden, umherreisen oder sich mit ihm vertraut machen”. Als Josef seine Brüder der Spionage beschuldigt, verwendet die Tora ausdrücklich das Wort meragelim (Spione). Aber jetzt wollten die Menschen einfach nur das Land kennen lernen.

Keine militärischen Informationen erforderlich

Außerdem stellt sich die Frage, warum die Juden einen militärischen Geheimdienst brauchten. Der gesamte Exodus war so wundersam und die Offenbarung auf dem Berg Sinai so übernatürlich gewesen, dass es ein Märchen wäre, nicht an Wunder zu glauben. Warum war die Spionage überhaupt notwendig? G’tt hatte ihnen versichert, dass es “ein Land sein würde, in dem Milch und Honig fließen”.

Ein demographischer und landwirtschaftlicher Bericht

In seiner Erkundungsmission verlangte Mosche lediglich einen demographischen und landwirtschaftlichen Bericht. Tatsächlich schickte Mosche seine Männer auf eine Art Studienreise. Mosche suchte nach demographischen Daten über die Bewohner des Landes: “Siehe, das Volk, das darin wohnt, sind sie stark oder schwach, wenige oder viele?” Raschi erklärt dies wie folgt: “Es gibt Gebiete, die starke, gesunde Menschen hervorbringen, und es gibt Gebiete, in denen die Menschen schwach bleiben. Es gibt Länder mit einer großen Bevölkerung, und es gibt Länder, die ungesund sind und in denen nur wenige Menschen leben.

Einzigartiger Charakter des Landes unterschätzt

Auffallend ist auch, dass die Episode mit den Spionen unmittelbar auf die Bestrafung Mirjams folgt. Mirjam hatte sehr subtil, aber dennoch über ihren Bruder Mosche getratscht: “Diese sündigen Spione hatten das gesehen, aber keine Lehren daraus gezogen”. Der Fehler der Spione war derselbe wie der von Miriam: laschon hara – Verleumdung. So wie Miriam die Besonderheit von Mosches Prophezeiungen unterschätzte, waren die Kundschafter blind für die Einzigartigkeit des Heiligen Landes.

Der Talmud schreibt vor, dass man nicht heiraten sollte, bevor Braut und Bräutigam einander gesehen haben. Die Einzigartigkeit eines Lebenspartners lässt sich nicht anhand von Beschreibungen anderer beurteilen. Das müssen die Braut und der Bräutigam selbst erleben.

Kennenlernen von Israel

Deshalb schickte Mosche Spione nach Israel. Nicht um Informationen zu sammeln, sondern um das Land kennenzulernen. Sie konnten sich erst dann für Israel engagieren, wenn sie es persönlich kennengelernt hatten. Israel würde für immer dem jüdischen Volk gehören. Einem besonderen Volk, das von seinem G’tt geliebt wird, wird ein besonderes Land gegeben. Der Fehler der Spione war, dass sie die besonderen Eigenschaften des jüdischen Landes nicht erkannten. Sie waren blind für den spezifisch jüdischen, sogenannten “Segula”-Charakter von Eretz Jisrael. Sie sahen nur etwas Sand, Städte und Menschen, aber nicht den spezifischen heiligen Charakter eines jüdischen Landes.

Israel ist in unserem Herzen

Sie waren nicht in der Lage, die Einzigartigkeit des Landes Israel zu begreifen. Wenn wir die Einzigartigkeit unseres Partners vermissen, wird die Ehe scheitern. Wenn es uns nicht gelingt, die besondere Beziehung zu unseren Kindern zu festigen, zerfällt die Familie. Wenn wir nicht in der Lage

sind, die Einzigartigkeit des jüdischen Lebens in all seinen Facetten zu schätzen, werden wir unsere Wahlfreiheit verlieren. Eine wichtige Facette ist unser Land. Seit 20 Jahrhunderten haben wir für dieses Land gebetet und uns nach ihm gesehnt. Israel ist in unseren Herzen!